

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09292061

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Zum Harfenacker 7

Gem. * Fl-stck. * Flur Leutzsch * 418c

Kurzcharakteristik

Wohnhaus in offener Bebauung, mit Vorgarten und Einfriedung; zeittypische Putzfassade, baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

1915 wurde das Gartengrundstück nach Beantragung durch Herrn Georg Friedrich Otto an die örtliche Wasserleitung angeschlossen; von 1901 bis 1928 hieß die Straße Auenstraße. Einen Schuppen mit Geräte- und Unterakunftsraum ließ 1924 ein neuer Besitzer, der Landschaftsgärtner und Inhaber eines Gartenbaugeschäfts Hermann Pätz, erbauen. Erst 1935 entstand das heute auf dem Grundstück hinter breitem Vorgarten eingeordnete Vierfamilienwohnhaus gemeinschaftlich im Auftrag von Frau Meta verwitwete Michael und des Kaufmanns Richard Hausmann. Jeweils nicht ausgeführte Pläne lieferten die Architekten Richard Hund, Hugo Reichardt, Max Schnabel und letztlich Arthur Naumann. Letzterer erhielt den Zuschlag für Bauleitung und Entwurf, war jedoch zur Überarbeitung seiner Zeichnungen angehalten. Im Juli begannen die Ausschachtungen und bereits knapp fünf Monate später gestattete die Baubehörde die Ingebrauchnahme. Ein im Jahresübergang 1935/1936 gestellter Antrag für die Einrichtung einer Notwohnung im Dachgeschoss erhielt abschlägigen Bescheid. Naumann übernahm 1949 bis 1950 die notwendigen Wiederinstandsetzungsarbeiten nach Brandschaden vom 11. November 1949. Es sollte das Dach in den "alten Zustand wie vor dem Brand in Biberschwänzen als Doppeldach einschl. abbinden des gesamten Dachverbandsholzes" versetzt werden. Auch eine Wiederbewohnbarmachung der mittlerweile im Haus vorhandenen Dachgeschosswohnung vorgesehen und die Ergänzung des Blitzschutzes. Rückwärtiger Balkonanbau, die Vergrößerung der Kellerfenster auf der Süd- und Westseite sowie ein weiterer Dachausbau fallen in das Jahr 1998. Die Architektur des zweigeschossigen Hauses zeigt sich axialsymmetrisch, zurückhaltend im Dekor und ganz dem Stil der 1930er Jahre verpflichtet. Flache Natursteine sind für den Sockel und die Treppenwangen des Hauseingangs sichtbelassen vermauert, die Fassade darüber ist verputzt, das weit überstehende Walmdach mit Ziegeln gedeckt. Jeweils zwei Fenster der Schauseite sind durch Sturz- und Sohlbankgesimse gekuppelt, die ursprünglich im Keller links neben der Haustür eingerichtete Garage beseitigt, die Fassade hier verschlossen. Zum Erscheinungsbild tragen die das Haus umgebenden Grünflächen maßgeblich bei. Pfeiler und Sockel der bauzeitlichen Einfriedung sind erhalten. Das Gebäude dokumentiert eines der wenigen qualitätvollen Zeugnisse des Wohnungsbaus der 1930er Jahre in Leipzig, es besitzt einen baugeschichtlichen Wert.

LfD/2020, 2023

Datierung 1935 (Wohnhaus)

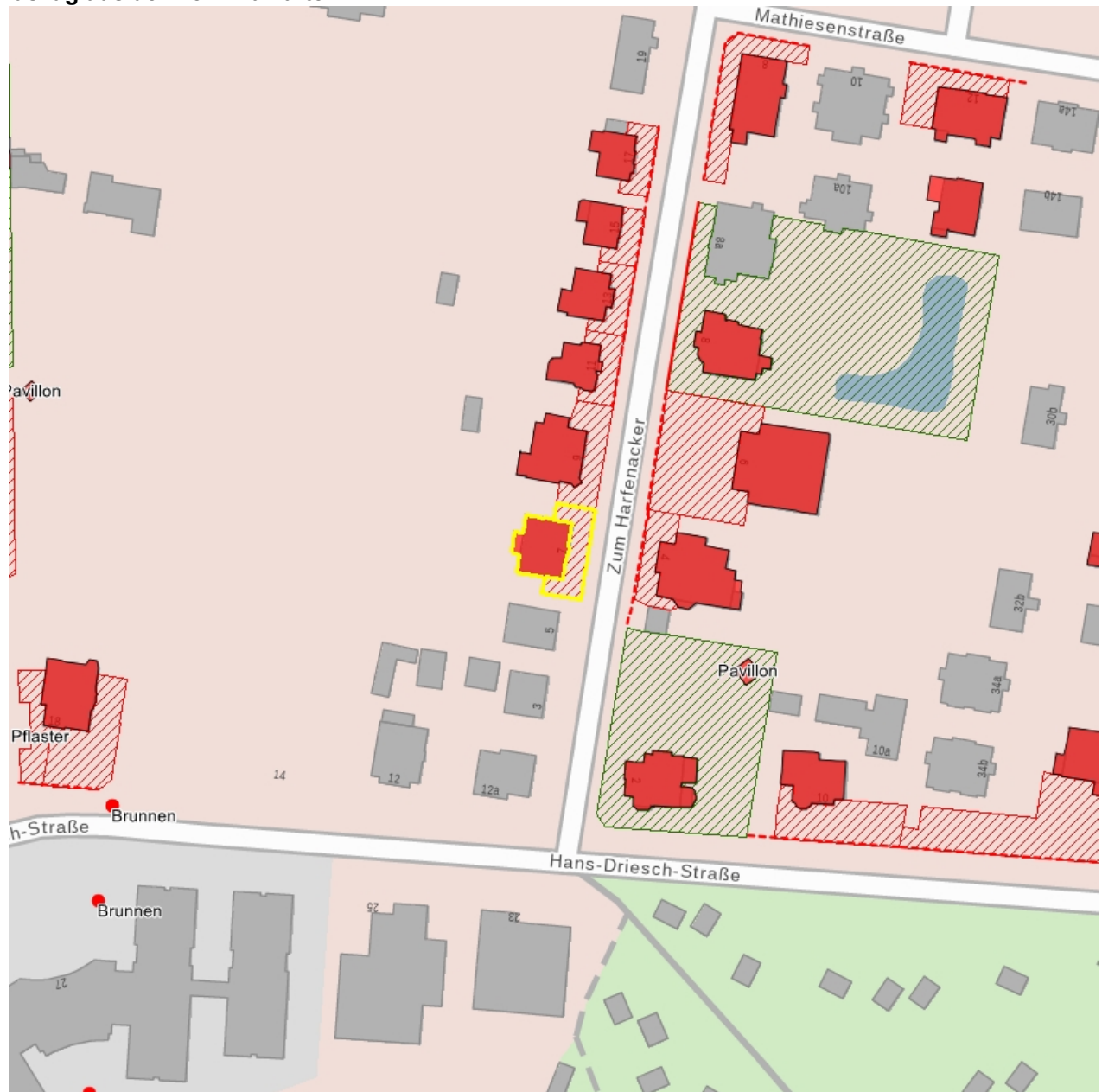
Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09292061 A
2014
Nitzsche, Mathis
Wohnhaus in offener Bebauung, mit Vorgarten und Einfriedung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND
urheberrechtlich geschützt.

